

INHALTSANGABE

<i>Vorwort</i>	10
<i>Einleitung</i>	11

I. TEIL: SEIN UND EXISTENZ

I. Kapitel:

<i>Metaphysische Seinsintuition</i>	21
1. Seinsintuition als intellektuelle Schau	22
2. Objekt der metaphysischen Seinsintuition: l'être en tant qu'être	25
3. Abgrenzung des ens metaphysicum von Fehlformen	29
a) ens mobile oder sensible	29
b) Objekt der Logik und Dialektik	30
4. Die Seinsauffassung des Alltagsverstandes	32
5. Mögliche Formen der Intuition	34
Exkurs: Maritain und Bergson	39

II. Kapitel:

<i>Implikationen der metaphysischen Seinsintuition</i>	43
1. Transzendentalität und Analogizität	44
2. Realdistinktion von Essenz und Existenz	46
3. Intuition der ersten Seins- und Denkprinzipien	50

III. Kapitel:

<i>Intellekt und Existenz</i>	59
1. Sinneserfahrung und Existenz	59
2. Wesen des Begriffs	62
3. Wesen der Erkenntnis und ihre Vollendung im Urteil	71
4. Maritains Existentialismus	75

II. TEIL: EXISTENZ UND GOTT

I. Kapitel:

Erfahrung der Subjektivität als ausgezeichnete Weise

<i>der Existenzerfahrung</i>	85
1. Scientia concomitans und reflexive Selbsterkenntnis	88
2. Moralische Erkenntnis	90
3. Poetische Erkenntnis	94
4. Mystisches Erkennen	105
a) Übernatürliche Mystik	105
b) Philosophische Kontemplation	109
c) Natürliche Mystik	111

II. Kapitel:

Die Erkenntnis der Existenz Gottes

<i>durch die menschliche Vernunft</i>	117
1. Die natürliche vorphilosophische Gotteserkenntnis	118
2. Gottesbeweise als philosophische Gotteserkenntnis	121
a) Die quinque viae des Thomas von Aquin	122
b) Maritains sechster Weg	126
3. Die Struktur der Gottesbeweise und ihre Stellung im Ganzen der Maritain- schen Philosophie	129
a) Struktur und innere Voraussetzungen der Gottesbeweise	129
b) Die Stellung der Gottesbeweise im Ganzen des Maritainschen Philoso- phierens	135
4. Innere Möglichkeit oder Unmöglichkeit eines genuinen Atheismus	143

III. TEIL: GOTT UND SEIN

I. Kapitel:

Rückbegründung bzw. Vorbegründung des Seienden

<i>und des Seins durch Gott</i>	151
1. Die ananoetische Weise der philosophischen Gotteserkenntnis	151
a) Die natürliche Erkenntnis der reinen Geister	153
b) Die Überanalogie des Glaubens	154
c) Philosophische Gotteserkenntnis als ananoetisches Erkennen	154
2. Der Gott der Metaphysik	158
a) Gott als letzter Seins- und Erkenntnisgrund	158
b) Der personale Gott	163
c) Gott und das Übel in der Welt	165

3. Gott und Sein	170
a) Gott als summum ens und als ipsum esse subsistens	171
b) Ontologie und natürliche Theologie	174

II. Kapitel:

<i>Maritains These von der christlichen Philosophie</i>	181
---	-----

1. Philosophische und religiöse Haltung, übernatürlicher Glaube und Theologie	183
a) Philosophie	183
b) Religiöses Denken	185
c) Übernatürlicher Glaube und Offenbarungstheologie	187
2. Christliche Philosophie als das gemäße Verhältnis von Philosophie und Offenbarungstheologie	189
a) Die Einheit des menschlichen Subjektes und der eine Gott	189
b) Die status naturae humanae	191
c) Christliche Philosophie und Offenbarungstheologie	193
3. Maritains Stellungnahme gegen Blondel	199
4. Die christliche Philosophie oder christliche Philosophien	205

<i>Schlußbemerkungen</i>	211
--------------------------------	-----

Literaturhinweise:

<i>Hinweise auf Bibliographie und Biographie</i>	216
<i>Werke Jacques Maritains</i>	217
<i>Werke anderer Autoren</i>	220
<i>Namenregister</i>	225